

Aber ich kann mir beynahe nicht vorstellen, daß ich mein künftiges Leben für länger gehalten haben sollte, als ich jetzt das vergangene halte. Es war mir oft und mit genugsamen Nachdrucke gesagt. Der Tod riß andere, deren Bildung ein Gemählde des Lebens war, so nahe neben mir weg, daß ich mich wundern mußte, nicht selbst getroffen zu seyn. Wenn ich mir auch noch dreyßig künftige Jahre versprach; so konnte ich an den vergangnen dreyßig Jahren vollkommen wissen, wie lang die künftigen seyn würden. Und ich sahe ja wohl ein, wie wenig ich, nach meiner gewöhnlichen Art zu handeln, in der noch zu erwartenden Zeit ausrichten würde, da ich in der unwiederruflich verflossenen mir sehr viel zu thun vorgesetzt, noch mehr gewünscht, und nichts vollbracht hatte.

Es ist der Seele natürlich, sich die vergangene Zeit kurz, und die künftige sehr lang vorzustellen. Es ist ihr natürlich, und ihrer hohen Bestimmung gemäß. Sie wird ohne Ende fortleben: also ist das Vergangene nur Zeit; das Künftige aber ist Ewigkeit. Würde diese Aussicht recht gebraucht; so wären wir glücklich, und das Andenken an die verflossenen Jahre könnte gegen die Zukunft, in die wir voraussehen,